

# **DRESDNER HOFKIRCHENMUSIK**

**Jan Dismas ZELENSKA**  
**1679-1745**

**Siri Thornhill (Sopran)**  
**KammerChor Saarbrücken**  
**Concerto Saarbrücken**  
**Leitung: Georg Grün**

## **PROGRAMM**

**Magnificat in C ZWV 107**  
**Haec Dies ZWV 169**  
**Sub tuum Praesidium ZWV 157/1**  
**Benedictus sit Deus Pater ZWV 207**  
**Ave Regina Coelorum**  
**Litaniae Lauretanae**  
**Miserere c-moll ZWV 57**

Nach der rein politisch bedingten Konversion des sächsischen Kurfürsten Augusts des Starken 1697 sowie der Einweihung des zur Katholischen Hofkirche umgebauten Dresdner Hoftheaters galt es, ein neues Repertoire zu schaffen und zusammenzutragen. Für diese Aufgabe schien der in Launowitz/Böhmen geborene Zelenka besonders gut geeignet, denn er war Katholik, ausgebildet bei Prager Jesuiten, vom italienischen Geschmack beeinflusst, kompositorisch geschult durch den alten Dresdner Kapellmeister Johann Christoph Schmidt und vor allem durch seinen Aufenthalt beim kaiserlichen Hofkapellmeister und Komponisten Johann Josef Fuchs in Wien.

Seit 1710 war Zelenka Mitglied der Dresdner Hofkapelle, einem der damals besten Ensembles, zunächst als Kontrabassist, dann als Kirchenkomponist. Seit den 20er Jahren vertrat er den kranken Hofkapellmeister Johann David Heinichen, dessen Nachfolger dann aber der weltberühmte Opernkomponist Johann Adolf Hasse wurde. Neben Zelenkas Kirchenwerken im „Stile antiquo“ entstand ein Großteil der Messen, Psalmen und Litaneien im modernen „Stile misto“. Dabei griffen Komponisten zum einen die modernen Errungenschaften des Instrumentalkonzertes und der Opernarie mit ihren Ritornellformen und ihren ausgeprägten Bewegungscharakteren und Affekten auf, zum anderen behielten sie aber die alten bewährten Satztechniken der Musica sacra bei - die motettische Schreibweise und die Fuge.